

Gerbergeselle aus Burg seine Konsequenzen aus der Erkenntnis gezogen, daß die Befreiung von Ausbeutung, von sozialer und nationaler Unterdrückung nur unter der Führung der Arbeiterklasse und ihrer festgefügt revolutionären Partei erfolgen »kann. Für dieses marxistisch-leninistische Prinzip wirkt Genosse Hermann Matern sein Leben lang. Es bestimmte sein Handeln bei der Lösung schwieriger Aufgaben, die ihm die Partei übertrug. Es gab ihm Kraft und Zuversicht in schweren Stunden.

In der ganzen politischen Arbeit des Genossen Matern kann man immer das besondere Anliegen erkennen, den Parteimitgliedern die Bedeutung der marxistisch-leninistischen Lehre von der Partei am Beispiel der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung klarzumachen. „Die historische Mission bestand darin, daß wir eine Partei geschaffen haben, deren Mitglieder einheitlich im Handeln und Denken auftreten, daß wir Millionen Menschen aus ihren Vorstellungen und Gewohnheiten, aus ihrer alten Welt herausgelöst und in eine neue Welt, in die Welt des Sozialismus, mit uns auf den Weg genommen haben“, sagte er auf der Bezirksdelegiertenkonferenz in Rostock 1967.

Auch in vielen Gesprächen, die Genosse Matern auf Arbeiterkonferenzen mit westdeutschen sozialdemokratischen Arbeitern, Gewerkschaftern, Jungsozialisten u. a. führte, sieht er eine wichtige Aufgabe darin, ihnen zu erklären, warum die Herstellung der Aktionseinheit der Arbeiterklasse, die Schaffung der Einheit der Arbeiterbewegung die Voraussetzung für die Sammlung aller fortschrittlichen Kräfte im Kampf gegen die Aggressionspläne der Bonner Machthaber ist. Genosse Matern greift dabei auf die Lehren zurück, die auf unserem Boden aus der Geschichte gezogen wurden, als nach der Zerschlagung des Faschismus der Kampf der KPD um die Herstellung der Einheit der Arbeiterklasse fortgeführt wurde. Er selbst half im Lande Sachsen im Auftrage des ZK

der KPD die Vereinigung der Landesverbände der KPD und SPD vorzubereiten.

Im Rahmen seiner umfangreichen politischen Überzeugungsarbeit gehört die besondere Aufmerksamkeit des Genossen Hermann Matern der Jugend unseres Staates. Dabei liegen ihm die jungen Menschen, die zur Partei kommen, besonders am Herzen. Häufig geht er in seinen Reden und Aussprachen darauf ein, welche Anforderungen an das einzelne Mitglied und an die Kandidaten unserer Partei gestellt werden müssen: Unbedingte Treue zum Marxismus-Leninismus und Wachsamkeit gegenüber allen Versuchen unserer Klassenfeinde, durch Einschleusung bürgerlicher Ideologien unseren Weg zur Vollendung des Sozialismus zu hemmen, gehören zu diesen Anforderungen. Wir möchten dabei an einen Diskussionsbeitrag erinnern, den Genosse Hermann Matern auf der 12. Tagung des ZK im Jahre 1966 hielt. Er wies u. a. auf die Verpflichtung hin, die allen Parteileitungen aus der Arbeit mit den Kandidaten erwächst. „Sie steht darin“, so sagte er, „den jungen Kandidaten nicht nur Grundbegriffe der ökonomischen und allgemeinen Politik zu vermitteln, sondern sie durch qualifizierte ideologische Erziehung zu standhaften Kämpfern für die Sache des Marxismus-Leninismus auszubilden.“

Manche junge Parteimitglieder werden sicherlich anlässlich des 75. Geburtstages des Genossen Matern daran denken, wie sie von ihm, zusammen mit ihrem Parteidokument, einen persönlichen Ratsschlag und einen herzlichen Händedruck mit auf den neuen Lebensabschnitt nahmen.

Wir wünschen dem Genossen Hermann Matern zu seinem 75. Geburtstag Gesundheit und Schaffenskraft. Möge er im Kollektiv der Parteiführung noch viele Jahre für die ständige Erhöhung der Rolle unserer marxistisch-leninistischen Partei bei der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus wirken.

Redaktion „Neuer Weg“ 8